

*Ein Schiedsgericht unter Vorsitz von Ital Reding, Landammann von Schwyz, entscheidet im Erbstreit zwischen der Witwe des Grafen Friedrich [VII.] von Toggenburg, Elisabeth von Matsch, einerseits und den Miterben Graf Wilhelm [V.] von Montfort-Tettnang und dessen Frau Kunigunde geb. von Werdenberg, Graf Heinrich von Sax-Misox und seiner Mutter Katharina geb. von Werdenberg, Ulrich von Rhäziüns, **Wolffhart [V.] von Brandis** und seiner Frau **Verena geb. von Werdenberg**, Hildebrand von Raron und seiner Mutter Margaretha von Rhäziüns und Thüring von Aarburg und seiner Frau Margaretha geb. von Werdenberg andererseits, dass u.a. für die Aberkennung der das Leibgeding und die Morgengabe der Elisabeth von Matsch betreffenden Urkunden diese u.a. dafür von Graf Wilhelm V. von Montfort-Tettnang und **Wolffhart [V.] von Brandis**, deren Ehefrauen und Erben für die Summe von 700 Pfund Haller Konstanzer Währung an jährlichem Zins und Leibgeding-Geldes auf die zwei Herrschaften Werdenberg und **Vaduz** versichert wird.*

Or.: SLA, Schlossarchiv Churburg, Kasten A, Nr. 225 – Pg. – 8 Siegel anhängend.

Regest: LUB II (cg) n. Thommen III, Nr. 286, S. 306-310; v. Ottenthal/Redlich, Archivberichte Bd. 2, Nr. 860 (irrt zum 5. Sept. 1437); Urkundensammlung GL (Jb. Hist. Ver. GL Heft 40), S. 224 (Regest unklar).

Druck: Ladurner, Matsch, Heft 17, S. 188ff (Auszug); Thommen III, Nr. 286, S. 306-310.

Literatur: Bütler, Freiherren von Brandis, S. 85f.

a) Wir diss nachgeschribnen Ytel Reding¹ landamann zu Switz², gemein man in disen nachgeschribnen sachen, vnd wir diss nachbenempton zûgesetzten schidlüt, namlich Hanns Ab Iberg, wilend landamann zu Switz, Jost Zschudi, landamann zu Glarus³, Heinrich von Tettikouen, stattamann zu Costenz⁴, | Jacob von Langenhart, Othmar Litscher, hûbmeister vnd amptmann der herschafft zu Veltkirch⁵, Lienhar Stökli, burger daselbs zu Veltkirch, Hanns Wÿssach⁶ vnd Thoman Wûnser genempt Zum Für, bekennen vnd tûnd kund offenbar mit disem brieff, von sölicher stöss vnd vneinikaiten wegen, so da | gewesen sind, zwiscent der wolgeborenen frowen, frow Elssbethen von Mätsch⁷, gräffin zu Toggemburg, wittwe, vnser gnedigen frowen an eim teil, vnd disen nachgeschribnen, wolgeborenen vnd edeln herren vnd frowen, namlich graff Wilhelmen von Montfort⁸, herren zu Tettnang⁹, frow | Kûnigund von Werdenberg¹⁰, siner elichen gemacheln, graff Heinrichen von Sax von Mosaxs¹¹ vnd frow Kathrinen von Werdenberg¹², siner elichen mütter, junkher Vlrichen von Rodtzûns¹³, junkher **Wolffharten von Brandis**¹⁴ dem eltern, vnd frow Verenen von Werdenberg¹⁵, siner elichen gemacheln, | junkher Hiltpranden von Raren¹⁶, frow Margreten von Rodtzûns¹⁷, siner elichen mütter, vnd junkher Thüringen von Arburg¹⁸, herren zu Schenckenberg¹⁹, vnd frow Margreten von Werdenberg²⁰, siner elichen gemacheln, frÿgen, ouch vnsern gnedigen herren von frowen am andern teil. Als von | der obgenanten vnser gnedigen frowen von Toggemburg lipdingen wegen, so sÿ vff Meÿgenfeld²¹ mit siner zûgehörung vnd vff den gûttern ze Sewis²² in Brettigöw²³ gelegen, gehept hât. Nach inne hat der brieff die sÿ von wilent dem wolgeborenen graff Fridrichen von Toggemburg²⁴, irem elichen gemacheln, |

dem gott gnedig sige, hât innegehept, ouch vmb sôlich varend habe, so derselb vnser herr von Toggenburg, seliger gedechnisse hinder inne verlassen hât, vnd ouch von wegen der zweivndzweinzig thusend guldinr, so dieselb frow Elssbeth von Toggenburg ingenomen hât, als von der losung, | so vnser gnediger herr von Österrich²⁵ die pfandschafft, so derselb von Toggenburg innegehept hat, hât gelôset von derselben frow Elssbethen von Toggenburg vnd ouch von der morgentgab wegen, darumb die obgenant frow Elssbeth ouch in den obgemeldeten lipding brieffen von dem obgenanten | iro gemachel, als vmb zweithusend pfund haller bewiset worden ist, ouch wie dieselb von Toggenburg, vmb ein lipding als hernach geschriben wirt, nach ir notdurfft daran sy habende sige, besorgt vnd bewiset werden sülle, mit den obgenanten graff Wilhelmen von Tett nang vnd dem **von Brandis** vnd ir | gemacheln, das ir dieselben zwen herren vnd ir gemacheln, oder ir erben vnverscheidenlich sôlich ir lipding jerlichen geben, vssrichten vnd antwürten sullen, in massen vff tag zil vnd an sôlich stett, als hernach begriffen wird. Vnd ouch wie dann dieselben zwen herren vnd frowen von den obgenanten | andern herren vnd frowen vnd dera erben, ouch nach notdurfft, vmb sôlichs sôllent besorgt werden. Also sind die obgenanten beid partyen aller der stössen, so sy vmb die vorgeanten stuk gehept hand, vff vns obgenanten gemeinen man vnd schidlüt komen, vnd hand vns gar flissenklich gebetten, vns dera also | anzunemen, vns dera ze beladen, vnd sy darumb in der mynn vnd gütlichkait, oder mit recht zu entscheiden vnd zwischent inen vsszesprechende, vnd wie wir sy ouch alle gemeinlich, oder der merer tail vnder vns zu beiden tailen mit recht oder in der mynn vnd gütlichkeit darumb entscheiden | vnd zwischend inen vsssprechend, daz sy daz zu beider sýt vnd alle ire erben vnd nachkomen vnuerbrochen, nu vnd hienach ewenklichen war stêt halten, daby bliben vnd dem alleklich nachgân vnd fôllklich gnûg tûn sôllen vnd wellen, als vns ouch das beid teil in gegenwürtikeit vil fromer herren | vnd erber lûten mit iren gütten trûwen by iren eren vnd in eydes wise offenlichen verheissen gelopt vnd versprochen hand. – Vnd vff sôlichs haben wir vns ouch mit den obgenanten iren stössen beladen vnd sy zû beider sýt eigentlich verhôrt vnd nach sôlichem verhôren, das sich gar lang vnd mit vil intrâgs verzogen | hât, zwischent inen darumb vssgesprochen vnd sy entscheiden, als hernach geschriben stât. – Item des ersten, so sprechen wir vnd haben vns alle nûn einhellklichen vnd gemeinlich in der mynn vnd gütlichkeit erkennenet vnd zwuschent den obgenanten beiden teilen vssgesprochen, als | von der obgenanten frow Elssbethen von Toggenburg lipding vnd morgengabe wegen, so sy von dem obgenanten von Toggenburg selig gehept hât, als vorgemeldet ist, das dieselben beide lipdinge vnd morgengab mitsampt den brieffen darûber gegeben, die sy darumb hat gehept, gar vnd | gantzlichen, an allen iren krëfften, puncten vnd artiklen tod, krafftlos, vnnûtz vnd ab sin sullend, vnd hinfür der obgenanten von Toggenburg vnd iren erben keinen nutz, vnd den obgenanten herren vnd frowen, noch iren erben, dekeinen schaden mit deheinen iren betüttungen nicht mer bringen | sôllen noch mügen, sunder sy sullend abgetân vnd gebrochen werden, ane allen intrag vnd geuerd. – Vnd fûr die obgenanten ire lipding vnd morgentgabe vnd ouch fûr ettliche andre stuk, so wir darin gezogen haben, vnd die ouch von beiden teilen fûrgetragen vnd geoffenbaret worden sint, | so haben wir

obgenanten gemein man vnd zůgesetzten schidlüt vns bekennt vnd in der mynn vnd gůtlichkeit vssgesprochen, also das die obgenanten herren graff Wilhelm von Montfort vnd junkher **Wolffhart von Brandis** mitsampt iren obgenanten gemacheln für sich vnd ir aller l erben, die obgenanten frow Elssbethen von Toggenburg vmb sibenhundert pfund haller Costentzer muntz vnd werung jerlichs zins vnd lipdinggeltz bewisen vnd besorgen sullend vff die zwo herschafften Werdenberg²⁶ vnd **Fadutz**, sloss, zins, lüt, gůlt vnd gůt vnd waz zů denselben beiden slossen l gehört, nichtz vssgenomen, gesündert noch hindan gesetzt, also das dieselben beide herschafften vnd sloss mitsampt iro beider zůgehörungen vmb sůlich ir lipding vnd jerlich zins, ir rechte werende vnderpfand heissen vnd sin sullen, also daz ir die obgenanten sibenhundert pfund haller jerlichen, l die halb vff Sant Hylarien tag nach Wienächtten vnd daz ander halbeil vff Sant Johans tag des Touffers zu Sůnnwenden in die statt Costentz, Lindow²⁷, Veltkirch, oder gen Raperschwil²⁸, in der vier stett eine, oder in welke sy wil, ze ir oder ir gewissen anwält oder botten hannden, für aller l mengkliches entwerren vnd gentzlich âne allen iren schaden vssgericht vnd geantwurt werden sullend, vnd sullend sy des mit gůtten erbern vnd genâmen angůlten vnd brieffen vnd ingesigeln besorgen, als sy ouch das getân hand, vnd ouch als dieselben brieff das klerlicher vnd mit vollkommen- l lichem wortten innehaltent vnd begriffend. Vnd wir haben vns ouch nemlich hierinn erkennen vnd vssgesprochen, wonnt wir der vorgeanten frow Elssbethen von Toggenburg morgentgabe harin gezogen haben, das ouch die brieff, so vormals zů beider syt von des obgenanten von Toggenburg l erbs vnd gůtz wegen besigelt gegeben worden sint, an andern iro innehaltungen nicht dester vnkrefftiger sin sullend, vnd das dewederm teil ouch diser vnser spruch daran dekeinen schaden noch gebresten nicht bringen noch geben sol, in deheinen weg vngeuarlichen. Fürbasser haben wir l vns erkennt, vnd in der mynn gůtlichen vssgesprochen, als von der zweivndzweinzig thusend guldinr wegen, so die obgenante vnsre gnedige frow von Toggenburg, als von der losung wegen, der obgenanten vnser gnedigen herschafft von Österrich ingenomen hât, darumb sy rechnung tůn l solt vor vns obgenanten dem gemeinen vnd den schidlütten, bekennen wir, das sy die nůnzechen thusend guldinr, als davon gerett ist, in sůlicher mäss mit rechnungen vor vns so erberlichen vnd benůgklich mit vssgeben desselben geltz getân vnd erscheint hât, das sy das an sůlich end vssgeben l vnd bekert habe, das sy noch ire erben den obgenanten herren, frowen vnd der aller erben vnd nachkomen vmb dise nůnzechen thusend guldin dehein rechnung noch bekerung, noch nichtz mer darumb fürbasser schuldig, sunder sy vnd ir erben von inen vnd iren erben darumb, vnd ouch vmb l die drůthusend guldinr, als davon ouch gerett ist, gentzlich vnd gar, quitt lidig, los, vnbekũbert vnd vnansprechig sin vnd bliben sůllen, ane allen intrag, vffsetz vnd geuerd. – Vnd vff das so hat die egenante frow Elssbeth von Toggenburg nach vnserm erkennen den obgenanten herren sůlicher iro l rechnung vnd vssgebens ettlich zedell vnd schriffte gegeben, durch des willen, ob sy fürbasser an jemant ichtz meinent zu erfordern, das villicht für vsgeben, geschriben, wer an sůlich end, dahin man nichtz wer schuldig gewesen ze geben, das sy dann sůlichs wusstint ze eruordern vnd demnach l ir notdurfft nachzekomen, das sol aber doch die obgenanten vnsre

frowen von Toggenburg, noch ir erben nichtz angān, dann so vil, ob sich deheinst befund, das in denselben zedeln vnd schriffthen ichtz angegeben vnd doch nit bezalt were, des sōllent die obgenanten herren, frowen vnd ir erben vnengultten | sin, sunder die obgenante vnser frow von Toggenburg, oder ir erben sōlten das abtragen vnd gnūg darumb tūn, ane iren schaden vngeuarlich. – Item dann von der varenden hab wegen, so der obgenant vnser herr von Toggenburg selig hinder ime verlassen hat, haben wir vns | alle einhellklichen in der mýnn vnd gūtllichkeit erkennt vnd vs gesprochen, was die obgenant vnser frow von Toggenburg derselben varenden hab hin vnd in ir gewalte genomen hāt, oder wo die in irem namen hinkomen ist, die sol ouch ir beliben von den obgenanten herren vnd frowen | vnd dera aller erben, vnansprechig vnd vn bekumbert, was aber varenden hab ist in den schlossen vnd husern, die des obgenanten vnser herren von Toggenburg gewesen vnd nu den obgenanten herren vnd frowen zu erb vnd zu handen komen sind, oder inen noch zu teil werden, die selbigen | varend hab sol ouch derselben herren vnd frowen sin vnd in den schlossen bliben von der obgenanten vnser frowen von Toggenburg vnd ir erben vn bekumbert vnd vnansprechig an alle geuerde. – Aber so ist namlich hierinn berett vnd gesprochen, was varenden hab in dem sloss Meýgenfeld list, die sol ouch der obgenanten frow Elsbethen von Toggenburg sin vnd bliben, vnd mag die zū iro handden ziehen vnd nemen vngeuarlich, aber doch was daselbs geraisigs gezugs ist, der zū der gwēr gehört, was des ist in demselben sloss Meýgenfeld vnd in andern vorgemeldeten | slossen, der sol ouch in den slossen vnd den obgenanten herren bliben vnd mugend dem nach langen, wo der ist, oder wo sy den wissen ald des innen werden, nach ir notdurfft vngeuarlich, es were dann, das die obgenant vnser frow von Toggenburg des ichtz verschenkt oder ledeklich hin- | gegeben hette. Darumb sol sy von den herren, frowen vnd ir erben vn bekumbert sin vnd bliben, vnd ouch iren shlechten wortten darumb ze glauben vnbenōt vnd aller sachen vn ersucht, getrūwelich vnd an alle geuerd. – Item sodann, als ine vorgemeldet ist, das an vns obgenanten gemeinen vnd | schid luten stān sülle, wie die obgenanten zwē herren graff Wilhelm vnd der **von Brandis** von den andern obgenemten herren vnd iren gemacheln von der besorgnisse wegen, so sy der obgenanten vnser frowen von Toggenburg vmb das obgeschriben ir lipding getā hand, versorget werden sullen. | Also sint ouch dieselben zwē herren nach vnser erkantnisse nach notdurfft von den obgenanten herren wol versorget nach inhalt des besorgnissbrieffes, den sy inen darūber gegeben vnd versigelt hand. – Item ouch haben wir gesprochen, wēre das dewedrer teil mit dem andern vmb dehein stukk, | so harinn begriffen ist, fūrbasser stōssig wurde, wie das darrūrende wurde, darumb sōllent sy vff entweder teil deheines dem andern keinen vnwillen noch bekumbung gegen einandern nicht tūn, noch fūrnēmen, sunder sy sōlten darumb fūr mich, obgenanten Ytel Redingen, landamann zu Switz, als vff | einen gemeinen mann mit gelichem zūsatz komen, sy darumb zu entscheiden, āne allen andern intrag vnd widerred āne geuerd. – Vnd hiemitt sōllent och beid obgenanten partyen vmb alle obgeschribnen stuk genzlich gericht, geschlicht vnd einandern frūntlich sin vnd bliben vnd hiervmb mit einandern | nicht mēr zu handeln noch zu schaffen haben, dann nach den wortten, als vorstāt, getrūwelich vnd vngeuarlich. – Harūber

zu einem waren vnd offen vrkünde, so haben wir obgenanten Ytel Reding, landamann zu Switz, Jost Zschudi, landamann zu Glarus, Heinrich von Tettikouen, Jacob I von Langehart, Othmar Litscher, Lienhart Stökli, Hanns Wissach vnd Thomann Wünser gneupt Zum Für, iegklicher sin eigen ingesigel offenlich an disen brieff gehenkt. Aber ich, Hanns Ab Isberg, wont ich kein eigen ingesigel nit han, so han ich erbetten den obgenanten Ytel Redingen, landamann, daz er I sin ingesigel für mich ouch haran hett gehenket, darvnder ich mich in diser sach verpind. Vnd sint diser brieff zwën glich geben zu Veltkirch, ietwedern teil einer vff zinstag nescht Sant Verenen tag nach Cristi gepürte do man zalt thusend vierhundert jar I dryssig vnd darnach in dem sibenden jare. I

Switz - Glarus - Tettikouen - Langehart - Litscher - Stöklin - Wissach - Fewr

^{a)} *Initiale Wxx cm.*

¹ Ital Reding der Ältere, *1370-1447. – ² Schwyz, Land u. Kt. (CH). – ³ Glarus, Gem. u. Kt. (CH). – ⁴ Konstanz, Stadt, BW (D). – ⁵ Feldkirch, Vorarlberg (A). – ⁶ Hans Wissach, 1439 Vogt zu Vaduz, †zw. 1450 u. 1453. – ⁷ Elisabeth von Matsch, 1426-1446. – ⁸ Wilhelm V. v. Montfort-Tettnang, 1374-1439. – ⁹ Tettnang, Stadt, BW (D). – ¹⁰ Kunigunde von Werdenberg-Heiligenberg zu Bludenz, 1412-†1443. – ¹¹ Heinrich VI. v. Sax-Misox, 1427-1488. – ¹² Katharina v. Werdenberg-Heiligenberg, 1427-1439. – ¹³ Ulrich III. Brun v. Rhäzüns, 1395-†1439. – ¹⁴ Wolfhart V. v. Brandis, 1408-1459. – ¹⁵ Verena v. Werdenberg-Heiligenberg, 1426-1441. – ¹⁶ Hildebrand v. Raron, 1425-†1467. – ¹⁷ Margaretha v. Raron, geb. Rhäzüns, *um 1374-†um 1439. – ¹⁸ Thüring v. Aarburg, 1404-†1457. – ¹⁹ Schenkenberg, Gem. Thalheim AG (CH). – ²⁰ Margaretha v. Werdenberg-Heiligenberg, 1426-1443. – ²¹ Maienfeld, Gem. u. Kr. GR (CH). – ²² Seewis im Prättigau, Gem. u. Kr. GR (CH). – ²³ Prättigau, Tal GR (CH). – ²⁴ Friedrich v. Toggenburg, *ca. 1370-†1436. – ²⁵ Haus Österreich (Habsburg). – ²⁶ Werdenberg, Gem. Grabs, Bez. Werdenberg SG (CH). – ²⁷ Lindau, Stadt B (D). – ²⁸ Rapperswil, Stadt SG (CH).